

Attac wendet sich an alle, die nicht mehr ohnmächtig zuschauen wollen, wie Politik und Wirtschaft unsere Zukunft verspielen. Attac steht dabei für vielfältige und kreative Aktionsformen: von der Information über Diskussion bis zum Protest, von Infoveranstaltungen über spektakuläre Aktionen bis zum Straßentheater vor Ort.

Attac versteht sich als **Bildungsbewegung**: komplexe Zusammenhänge der Globalisierungsthematik erläutern und Alternativen zum neoliberalen Dogma aufzeigen. Wir versuchen, im Gespräch mit den Bürgern, konkrete (und finanzierbare) politische Alternativen zu konzipieren, und zwar im Vorfeld späterer politischer Durchsetzung - eben bottom-up (von unten). Ein **wissenschaftlicher Beirat** begleitet die inhaltliche Arbeit.

Was ist Attac nicht?

Attac distanziert sich von jeglichen Arten der Diskriminierung, sei es aus religiösen oder sonstigen Gründen, wie auch von jeglicher Anwendung von verletzender Gewalt.

Mitmachen und Mitbestimmen!

Wenn auch Sie nicht mehr länger ohnmächtig der Politik und Wirtschaft ausgeliefert sein wollen, dann machen Sie mit: Bei einer unserer Karlsruher Attac-Gruppen oder/und lassen Sie sich informieren auf unseren zahlreichen Attac-Veranstaltungen. Protestieren sie mit uns. Abonnieren Sie unseren Attac-Infobrief per mail oder per Post.

Noch Fragen?

Kontakt:

Ullrich Lochmann Tel. 07242-808
ulochmann@web.de

Siegfried Carlo Schmidt, Tel. 0721-9453794
sieg-schmidt@versanet.de

www.attac-netzwerk.de/karlsruhe

Attac Deutschland:

Attac Bundesbüro

Münchener Straße 48

D-60329 Frankfurt am Main

Fon (069) 900 281 – 10, Fax (069) 900 281 - 99

E-Mail: info@attac.de - Internet: www.attac.de



Europa-Union Karlsruhe

www.europa-union-karlsruhe.de

Hartmut Lorek – Vorsitzender

Geschäftsstelle Forlenweg 11, 76149 Karlsruhe

Fon: (0721)784061

E-Mail: europaunionkarlsruhe@t-online.de

VisdP.: Tomas Martin, sitomartin@t-online.de

www.europa-union-karlsruhe.de



Attac Karlsruhe und Europa-Union laden ein zu einem öffentlichen Diskussionsworkshop über

Finanzkapitalismus in der Krise – unsere Chance? Wie soll es weitergehen?

Am Europatag, Mittwoch, 9. Mai
2012, 19,30 Uhr
im Jubez am Kronenplatz,
76133 Karlsruhe

Eintritt frei!

Getränke und Imbisse sind im Foyer zu kaufen.



Seit den 80er Jahren werden Reiche und Kapitalgesellschaften von Gewinn- und Vermögenssteuern entlastet. Auf der anderen Seite werden Sozialleistungen gekürzt. Die untere Hälfte der Weltbevölkerung besitzt weniger als 1% des globalen Vermögens.

Infolge der Finanzkrise haben die Staaten gigantische Bankenrettungspakete geschnürt. Auch der deutschen Regierung fällt nichts Anderes ein, als die daraus erwachsenen Staatsschulden durch öffentliches Sparen, d.h. auf Kosten der Bürger, abzubauen! Derweilen können die Banken billig Geld von der Europäischen Zentralbank leihen und den Staaten zum mehrfachen Zinssatz weiterverleihen.

Die EU-Staaten sind dadurch in eine völlige Abhängigkeit von den Finanzmärkten geraten. Die Parlamente bleiben dabei ausgeschaltet:

Ist das noch eine Demokratie?



Dadurch, dass der eigentlichen Wirtschaft das Geld entzogen wird, setzt sich in Deutschland die Prekarisierung der Erwerbsarbeit fort: Vollzeitarbeit nimmt ab, Teilzeit- und Minijobs nehmen zu (6,5 Mio Beschäftigte verdienen unter 8,50 Euro brutto, 1 Mio unter 5 Euro).

Der starke deutsche Export ist durch Lohndumping, unterentwickelte Binnenmärkte und Vernachlässigung öffentlicher Güter erkaufte. Ergebnis: Besonders in den europäischen Südländern wird die Binnenwirtschaft abgewürgt und die Menschen werden in Arbeitslosigkeit und Armut getrieben.

Eine wachsende Öffentlichkeit wehrt sich gegen den Raubtierkapitalismus!

Eine solche Wirtschaftsunion wollen wir für Europa nicht! Die politische Union ist fern, die Sozialunion noch ferner.

Europa soll eine Zukunft haben! Also müssen wir streiten für ein soziales und gerechtes Europa – nur ein solches ist auch ein demokratisches Europa!

Teilnehmende Experten von Attac:

Peter Brödner

Dr.-Ing., Maschinenbau, bis 1989 Management von Forschungsprogrammen des Bundes, Gebiet Produktion, bis 2005 Forschungsdirektor im Wissenschaftszentrum NRW, Gebiete Gestaltung von Arbeit und von Organisation



Elke Schenk

Studium Sozialwissenschaften und Germanistik, Lehrerin am Beruflichen Gymnasium Bietigheim, Attac EU-Referentin, Mitglied im Recherchennetzwerk GlobalCrisis-GlobalChange



und ein Experte der Europa-Union

Moderation:

Tomas Martin

Dr.-Ing., Maschinenbau und Elektronik, bis 1975 Industrietätigkeit, bis 2001 Management von Forschungsprojekten des Bundes und der EU (ESPRIT)



¹ Die französische Abkürzung „Attac“ steht für „Association pour la Taxation des Transactions Financières aux Aides des Citoyens“ und bedeutet „Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen im Interesse der BürgerInnen“.